

Evangelisch in Ratingen

Juni | Juli | August

EVANGELISCHE

2 | 2023

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

>> Sommer. Sonne. Pause.





Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Orientierung geben – Leben gestalten!

Stiftung Zukunftskinder
Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576
<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Helfen Sie mit Ihrer Spende

Telefon
1 40 40

Tag &
Nacht

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSINSTITUT
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

**Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.**



Liebe Leserinnen und Leser,

seit der letzten Ausgabe von EviR hat das Redaktionsteam fleißig daran gearbeitet, den Gemeindebrief perspektivisch noch gesamtgemeindlicher zu gestalten. Frei nach dem Motto „neue Strukturen auf neuem Papier“ halten Sie nun eine frische Ausgabe in den Händen, die sich nicht nur auf ressourcenschonendem und umweltfreundlich bedrucktem Altpapier präsentiert, sondern auch mit einer leicht angepassten Strukturierung aufwartet.

Neben dem bekannten Thema, das sich in dieser Ausgabe dem „Sommer. Sonne. Pause.“-Moment widmet, finden Sie die Gottesdienste der Bezirke ab Seite 24. Die neu geschaffene Rubrik „Kultur“ beinhaltet Kirchenmusikalisches und Interessantes aus Kunst und Brauchtum. Abschließend erfahren Sie in der Rubrik „Aus der Kirche“ ab Seite 40 das Neueste aus der Gemeinde, bevor Sie „Kurz vor Schluss“ zum Schmunzeln einlädt.

Aber schmökern Sie doch einfach selbst – wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre von EviR.

Ihre

04 Kontakte

Thema „Sommer. Sonne. Pause.“

- 06 Ein entspannender Blick zur Sonne
- 08 Sonnenenergie nutzen und damit Gutes tun
- 10 Sommeraktivitäten in der Stadt
- 12 Sabbat ist angesagt
- 14 Sommer, Sonne, Pause – im Wald?
- 16 Zwischen Sonnenbrand und Burnout
- 18 Sommerfrische
- 22 Lichtblicke

Evangelisch

- 26 Gottesdienste und Seelsorge
- 28 Gottesdienstplan
- 30 Für Jung und Alt

Kultur

- 34 Kirchenmusik
- 40 Seminare

Aus der Kirche

- 42 Aus der Gemeinde
- 48 Aus den Bezirken

56 Kurz vor Schluss



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

www.vomhimmelhoch.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800 111 0 111

Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, Presbyterium

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen
Tel. 02102 16640 44
Fax 02102 16640 50

Gemeindebüro

Montags bis Freitags, 10.00–12.00 Uhr
E. Philippen, G. Klimpki
Lintorfer Str. 16, 40878 Ratingen
Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Ev. Stadtkirche Mitte Familienzentrum Emmaus

Pfarrer Frank Schulte
Dr. Kessel-Str. 6a, 40878 Ratingen
Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Pfarrerinnen Dr. Birte Bernhardt
Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen
Tel. 0177 96 50 028
birte.bernhardt@ekir.de

Ev. Stadtkirche
Lintorfer Straße 18, 40878 Ratingen

Familienzentrum KiGa Emmaus
Talstr. 9, 40878 Ratingen
Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm
Küster Dirk Oberbanscheidt
Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 15 85 94
dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich

Pfarrer Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, 40880 Ratingen
Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche

Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen
Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost & Eggerscheidt

Pfarrer Thomas Gerhold
Kantstraße 11, 40882 Ratingen
Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche
Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, 40882 Ratingen
Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche
Hegelstraße 18, 40882 Ratingen
Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt
Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfarrer Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26,
40880 Ratingen
Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Michael Ristau
Maximilian-Kolbe-Platz 18,
40880 Ratingen
Tel. 49 04 07
michael.ristau@ekir.de

Kindergarten West

Berliner Str. 33, 40880 Ratingen
Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit

JuTu / Mitte & Süd
Turmstraße 10, 40878 Ratingen
Tel. 15 85 76
Andrea Laumen, Tel. 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de

Teekeller / Tiefenbroich

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen
Katharina Radimersky
Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de

Teestube / West

Max.-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen
Katharina Radimersky
Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de

Ost
Werner Geschwandtner
Tel. 0157 8080 9113
werner.geschwandtner@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke
Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm
Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 10 91 44

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm

Turmstr. 10, 40878 Ratingen
Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de

Ein entspannender Blick zur Sonne

Wir freuen uns jeden Tag über Sonnenschein: Wir genießen den Sonnenaufgang, gehen gerne im Sonnenschein spazieren oder stehen abends am Strand und schauen gebannt auf unseren Stern, wie er am Horizont im Meer versinkt.

Dann wird es dunkel und die lichtscheuen Hobbyastronomen stellen Ihre Teleskope auf, um weit entfernte Galaxien und Sterne zu beobachten oder zu fotografieren – ein spannendes Hobby, das auch mich fasziniert.

Hierzu braucht man einen dunklen Himmel mit möglichst wenig künstlicher Beleuchtung – etwas, das es in Ratingen im Ballungsraum Rhein/Ruhr leider kaum noch gibt.

Wenn man der Hobbyastronomie auch bei uns zu Hause oder auch am Tag nachgehen möchte, kommt man auch auf die Sonne.

Ich fing vor 15 Jahren an, neben der abendlichen Jagd nach Planeten, Galaxien und Sternen tagsüber mit Sonnenfiltern vor dem Teleskop-Objektiv Sonnenflecken zu beobachten. **ACHTUNG:**

Beobachten Sie die Sonne niemals ohne einen geeigneten Sonnenfilter! Erblindungsgefahr! Diese sind durch das Magnetfeld der Sonne hervorgerufene, etwas kühlere Bereiche auf der Sonne, die wir als dunkle bis schwarze, feine Strukturen beobachten können.

Beim Beobachten kommt schnell der Wunsch auf, das Gesehene festzuhalten. Meine Versuche mit dem Smartphone hinter dem Okular waren eher kläglich. Wenn man allerdings zu Bleistift und Papier greift und das Gesehene skizziert, wird die Beobachtung zu einem spannenden Zeitvertreib – zu einer kleinen Pause vom Alltag.

Vor ein paar Jahren habe ich mir dann ein spezielles Sonnenteleskop, ein sogenanntes H-alpha-Teleskop gekauft.



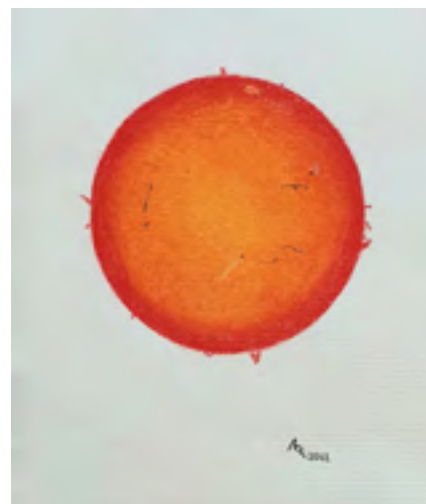
Bleistiftzeichnung Sonnenflecken

Dieses Teleskop zeigt nur einen kleinen Teil des Sonnenlichtes im Bereich der Spektrallinie des Wasserstoffs. Hierdurch wird die Struktur der obersten Sonnenschicht (Chromosphäre) in kräftigem Rot



H-alpha-Teleskop

sichtbar. Es werden Materieströme am Sonnenrand (Protuberanzen), auf der Sonnenscheibe (Filamente) oder helle



Sonne (H-alpha) am 05.03.2022

„Fackeln“ (solare Flare) sichtbar. Dies macht das Beobachten viel abwechslungsreicher. Oder anders gesagt: Es gibt mehr zu sehen und zu skizzieren. Ich habe schließlich zu rötlichen Pastellstiften, -kreiden und zu Kohlestiften gewechselt, um das Gesehene auch farbig auf helles oder auch dunkles Papier zu bannen..

So eine Skizze ist für mich das Resultat einer ruhigen, sonnigen Stunde auf der Terrasse. Ich nehme mir mehr Zeit für die Beobachtung, schaue genauer hin, entdecke feinere Details auf unserem Heimatstern und schalte vom Alltag ab – eine komplett analoge Version des „Fernsehens“.

Achim Rohe



Sonne (H-alpha) am 17.04.2021

Sonnenenergie nutzen und damit Gutes tun

Die Preise für Energie steigen stetig. Deshalb überlegen immer mehr Menschen klimafreundlichen Solarstrom auf dem eigenen Dach, Balkon oder der Terrasse zu produzieren. Dieser kann entweder selbst genutzt oder in das Stromnetz eingespeist werden. Manch einer nutzt auch die eigene Photovoltaik-Anlage (PV), um ein Elektroauto zu laden. Hierzu einige Voten aus unserer Kirchengemeinde:

Christian Marks: „Im Frühjahr 2021 trafen wir die Entscheidung eine PV-Anlage anzuschaffen. Geld auf dem Konto brachte so gut wie keinen Zins. Also kam schnell der Gedanke in eine sauberere Zukunft zu investieren. Gut für die eigenen Kinder, die Amortisierung dauert, aber es rechnet sich trotzdem und für einen Technik-affinen Menschen ist es das ideale Spielzeug!“



Photovoltaik an der Versöhnungskirche



Photovoltaik an der Friedenskirche

Uli Schwulera: „Ich habe eine PV-Anlage, als Beitrag zur Energiewende, zum Umweltschutz, und für eine zukünftige lebenswerte Erde für uns und unsere Kinder.“

Pfarrer Frank Schulte: „Ich plane Photovoltaik, um Geld zu sparen und um was für die Energiewende zu tun.“

Pfarrer Thomas Gerhold: „Seit 2009 produziert die eine Dachhälfte der Friedenskirche Strom, mit dem ein Teil der Arbeit in der Kirche unterstützt wird. Die Idee hatte jemand aus der Gemeinde, der auch gleich für das damals undichte Kirchdach ein neues Zinkdach stiftete. Die PV-Anlage ist auf der Rückseite, der Westseite der Kirche zu sehen.“

Pfarrer Matthias Leithe: „Seit 15 Jahren ernten wir mit einer gespendeten Photovoltaikanlage auf dem Dach der Versöhnungskirche in Ratingen-West Sonnenstrom. Am 21. September 2008 konnte sie in Betrieb genommen werden. Aus den Gewinnen des ins Netz eingespeisten Stroms werden mit der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf Mettmann GmbH Integrationsprojekte finanziert. Auf Wunsch des Spenders tragen diese Projekte den Namen: „Ratinger Christen helfen Fremden – Energie für West“. Sie sollen es den Menschen, die aus aller Welt zu uns kommen, ermöglichen, bald in Ratingen heimisch zu werden.“

Matthias Leithe

Sommeraktivitäten in der Stadt

Sommer – Sonne – Pause: In den ruhigeren Sommermonaten, in denen die Stadt oft ganz entschleunigt wirkt, gibt es bei uns dennoch eine Menge zu sehen und zu tun, auch ohne großes Budget.

Das Angerbad öffnet sein Freibad bereits früh am Morgen. Wer sich abkühlen, Bahnen ziehen, rutschen oder einfach das Gefühl erleben möchte, vom Wasser getragen zu sein, ist neben dem Haus zum Haus gut aufgehoben (regulärer Eintritt für Erwachsene ab 5,50 €)

Wie wäre es danach, die eigene Stadt als Tourist:in zu entdecken und mal wieder ins Museum zu gehen? Das Oberschlesische Landesmuseum, das Textilmuseum Cromford und das Stadtmuseum locken an Kunst, Kultur und Geschichte Interessierte mit moderaten Eintrittspreisen (Eintritt für Erwachsene regulär 3 € bis 7 €) und einem spannenden Angebot. Gleich neben dem Stadtmuseum wartet die Stadtbibliothek. Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden hier Lesestoff aller Art. Ob Kochbücher, Bilderbücher, Hörbücher oder Romane – in den weitläufigen Räumlichkeiten ist für alle die richtige Lektüre und ein gemütliches Plätzchen zum Schmökern zu finden. Außerdem gibt es regelmäßig spannende Veranstaltungen für alle Altersgruppen. Nach so viel Bildung ist es Zeit, sich

auszutoben! Viele Ratinger Spielplätze wurden in den letzten Jahren neu gestaltet. Wie wäre es mit einem Tag auf einem Spielplatz in einem anderen Stadtviertel als dem eigenen?

Spielplätze gibt es nicht nur für Kinder und Jugendliche. Die Boulebahn an Haus Cromford zum Beispiel oder die Outdoor-Sportgeräte zwischen dem Haus zum Haus und dem Sportplatz richten sich auch an Erwachsene.

In den städtischen Parks und Wäldern gibt es außerdem viele Wege, die selbst Ratinger Urgesteine noch nicht alle kennen. Das sind Trampelpfade genauso wie die Lehrpfade beispielsweise an der Jugendherberge.

Wie wäre es danach mit einem Picknick oder einem Lesenachmittag im Park? Nicht nur die, die keinen eigenen Garten haben, können hier ein „Sommerwohnzimmer“ finden. Mit einem Handtuch, einem Regenschirm als Sonnenschutz und einem guten Buch oder einer lieben Gesprächspartnerin lässt es sich viele Stunden hier aushalten.

Oder soll es etwas weiter weg sein? Mit dem Rad ist man in kurzer Zeit am Rhein in Kaiserswerth, an der Sechsen-Seen-Platte in Duisburg, im Volksgarten in Düsseldorf oder im Bergischen Land. Wer ein Kind dabei hat, kann es vielleicht mit der Aussicht auf den Grafenberger



Wildpark oder den neuen Spielplatz am Neandertal-Museum zu einer längeren Radtour motivieren.

Vielleicht lohnt sich auch ein Nahverkehrsticket für den Sommer? Mit dem monatlich kündbaren 49€-Ticket sind im Regionalverkehr keine innerdeutschen Grenzen mehr gesetzt. Dreieinhalb Stunden sind es vom Flughafenbahnhof in Düsseldorf zu den Bremer Stadtmusikanten oder der Mainzer Rheinpromenade, eineinhalb bis Münster mit seiner historischen Altstadt nach Bonn (hier lockt u. a. das „Haus der Geschichte“ nicht nur mit freiem Eintritt). Auch die

niederländischen Städte Venlo und Arnhem können mit dem Ticket erreicht werden.

Die kirchlichen Angebote ruhen vielfach während der Schulferien. Die Jugendlichen sind zum Teil auf Freizeit. Sonntags aber finden in allen Ratinger evangelischen Kirchen bzw. in ihren Außenbereichen Gottesdienste statt. Singen, nachdenken, beten – auch im Sommer. Wie auch immer Sie die Zeit verbringen: Haben Sie eine sonnige, schöne und möglichst entspannte Zeit!

Birte Bernhardt

Sabbat ist angesagt

2019 im Herbst, kurz vor Corona. Jerusalem steht still. Jedenfalls wirkt es so auf den deutschen Touristen, der von der letzten Besichtigungstour in ein Jerusalem zurückfährt, das wie ausgestorben wirkt. Es ist Freitagabend. Die letzten Autos verschwinden in den Garagen und auf Parkplätzen. Im Hotel ist eine kleine Seitentür geöffnet. Eine Drehtür drehen wäre Arbeit, die am Sabbat verboten ist. Der Sabbatfahrstuhl fährt von Stockwerk zu Stockwerk und hält überall. Knöpfe drücken ist überflüssig.

Was auf den Touristen, der plötzlich in die Welt des israelischen Ruhetags hineingerät, gewohnungsbedürftig ist, ist für gläubige jüdische Menschen in Israel ganz normal. Essen wird vorgekocht und warm gehalten. Wege werden

auf das Nötige beschränkt. An dem lauen Herbstabend ist Ruhe angesagt. Eine Ruhe, die noch bis zum Samstagabend dauern wird.

Die Anfänge der religiösen Übung, am siebten Tag zu ruhen und auf Arbeit zu verzichten, liegen im Dunkel der vorstaatlichen Zeit Israels im 2. Jahrtausend vor Christus. Schriftliche Belege gibt es erst seit der Königszeit. Und die perfekte Theologie der Ruhe dürfte erst im 6. Jahrhundert fertig geworden sein. Gehalten wird dieser Tag mit Sorgfalt – oft sogar mitten im Krieg.

Ist das eine merkwürdige, veraltete religiöse Übung in einer Zeit von Internet und grenzenloser Aktivität? Ist das Ihre Meinung?



Vor der Stadtmauer der Altstadt

Dann kann ich Ihnen nur empfehlen, tatsächlich einmal einen Sabbat in Jerusalem ganz bewusst zu erleben. Was veraltet erscheint, mag sich dann als Weisheit erweisen. Herrlich ist die Ruhe in der Altstadt. Tische auf den Straßen, zwei orthodoxe Juden, die ganz versunken Schach spielen. Ein junges Ehepaar schlendert eng umschlungen durch die Straßen. Und junge Soldaten, Männer wie Frauen, in ihren Uniformen streben in großen Scharen einem Vergnügen zu, das uns Touristen verborgen bleibt. An der berühmten Klagemauer unterhalten sich einige Beter vor der Synagoge, Familien tanzen im Reigen. Und so ganz bierernst ist das Arbeitsverbot offenbar auch nicht: Einige Männer stapeln in einer Ecke lautstark Tische aufeinander. Strenggläubig, weltlich und andersgläubig finden sich direkt nebeneinander.

Kurz gesagt: Ich habe gelernt, dass Arbeitsverzicht und Ruhe keine Spaßbremsen sind. Es geht eben wirklich



Klagemauer in Jerusalem

darum, einmal nicht zu arbeiten und das Leben zu genießen. Das macht das dritte göttliche Gebot so sympathisch.

Die Erlebnisse lassen mich daran denken, dass ich selbst seit meiner Konfirmation bis zum Beginn des Studiums in Bonn keinen Sonntagsgottesdienst versäumt habe. Der Gottesdienst, die Ruhepause am Ende und zugleich am Anfang einer Woche war mir wertvoll: Eine Zeit, die einfach dem Dasein, Hören und Gotterleben geweiht war. Was die Kirche die Woche über anbot, interessierte mich gar nicht so sehr. Aber den Sonntag zu etwas Besonderem zu machen – das war mir wichtig.

In unserer Zeit, die so viele kulturelle Anregungen aufnimmt, können wir die jüdische Kultur des Sabbat kennen und lieben lernen. Jede Woche für einen Tag ein König, eine Königin sein – genießen, spielen, Gott erleben. Einmal in der Woche ohne Knöpfchen und Bildschirme leben, ohne die Wand, die noch gestrichen werden muss oder den Garten, der (warum eigentlich?) in Form gebracht werden muss. Ideen entwickeln und Zeit für andere haben. Die Kunst der Pause ist nicht schwer zu lernen. Aber es ist schwer, sich von den Angewohnheiten einer atemlosen Gesellschaft zu lösen.

Dass das Sabbatgebot, so rätselhaft seine Geschichte auch ist, ein göttliches Gebot ist und offenkundig wichtig, kann uns ein Hinweis sein: Es ist manchmal einfach, Gott zu dienen. Wir müssen es nur machen. Und es tut uns gut.

Stephan Weimann

Sommer, Sonne, Pause – im Wald?

Pause zu dieser Jahreszeit ist doch eher am Strand oder in den vielen Kaffees, Bistros oder Eisdielen angesagt, oder? Das kennen wir natürlich alle, wie schön es ist, im Sommer die Seele baumeln zu lassen, fast egal wo.

Der große Unterschied ist aber, dass es uns gut tut im Wald zu sein – nicht nur den Naturfreunden. Einfach nur im Wald zu sein hat einen sehr positiven, wissenschaftlich belegten Einfluss auf unseren Körper.

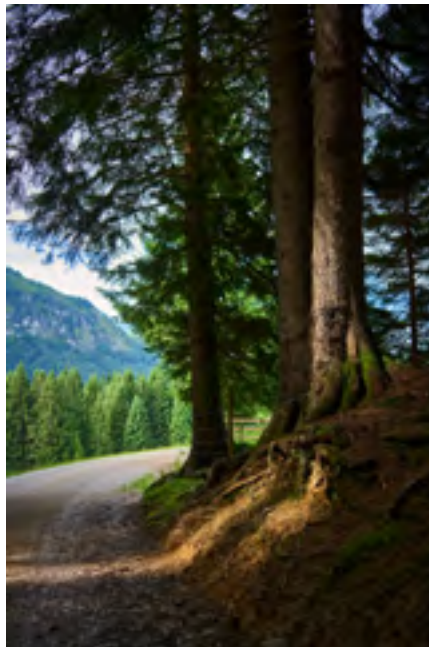
Was viele schon intuitiv wissen, dass die Luft besonders gesund ist, das liegt hauptsächlich an den ätherischen Ölen, welche zahlreiche Bäume und Sträucher von sich geben. Im Wald gibt es in der Regel auch deutlich weniger künstliche Feinstäube und es kommt noch die Umgebung dazu, nämlich das Unregelmäßige in der Natur – fraktale, sich immer wiederholende Muster, so wie Blätter an einem Baum, diese haben positive, beruhigende Effekte auf das Befinden, genau so wirken sich natürliche Farben aus.

Wir leben halt erst seit relativ kurzer Zeit in Umgebungen mit gleichmäßigen Oberflächen, rechten Winkeln, künstlichen Farben und Materialien, aber unser Körper und Geist haben sich über hunderttausende von Jahren zum Jagen

und Sammeln in kleinen Menschengruppen entwickelt.

Mit der Landwirtschaftlichen Revolution vor ein paar tausend Jahren war es dann mit dem Leben im „Paradies“ vorbei, und so lässt sich einfach verstehen, warum uns der Aufenthalt im Wald so gut bekommt – es ist eine der Umgebungen, für die wir eigentlich gemacht sind.

Und eine Pause im Wald geht fast immer – nicht nur im Sommer. Sie ist ideal, um regelmäßig, oder wenn es besonders stressig ist, zur Ruhe zu kommen.



Ein Aufenthalt im Wald von wenigen Stunden pro Woche hat wissenschaftlich klar nachweisbare positive Auswirkungen auf unsere Gesundheit – unabhängig vom Alter oder vom körperlichen Zustand; Stress baut sich rasend schnell ab und der anschließende Schlaf wird länger und erholsamer.

Bis fünf Stunden, verteilt auf die Woche, steigt der positive physiologische Effekt enorm, dann bleibt er relativ konstant. In Japan ist das schon lange bekannt und als medizinische Therapie anerkannt; es heißt dort Waldbaden. Aber es wurde erst im aktuellen Jahrtausend begonnen die positiven Effekte wissenschaftlich zu erforschen und die Ergebnisse sind eindeutig; wen das im Detail interessiert – einfach mal nach Dr. Quing Li suchen.

Und es ist praktisch egal, wie die Zeit im Wald verbracht wird: Gehen, Wandern, Walken, Laufen, auf einer Bank oder Baumstamm sitzen, auf einer Decke liegen oder einfach nur an einer besonderen Stelle verweilen und die unglaubliche Fülle von Gottes Schöpfung erleben

und die Verbundenheit mit ihr zu spüren. Dies ist im Wald so offensichtlich und nah, besonders wenn die Geschäftigkeit in der Stadt uns nicht ablenkt.

Aber es geht sogar noch intensiver. Schuhe aus, Socken aus – den Boden spüren, im Sommer bei gutem Wetter ganz einfach, aber es gibt auch Menschen, die das bei eisigen Temperaturen machen – selbst in der Stadt, um die Verbindung mit der Erde zu spüren.

Und das Ganze gibt es ja ohne lange Anreise – direkt in Ratingen, denn wir haben ja zum Glück noch einiges an Waldfläche.

Im Sommer ist es auch kühler im Wald als in der Stadt – auch bei sehr hohen Temperaturen ist es noch relativ angenehm. Ein weiterer Grund dort zu sein.

Also worauf warten? Los geht's, und ich wünsche allen viele erholsame, erbauliche und Kraft schenkende Pausen im Wald.

Dirk Czwella

Zwischen Sonnenbrand und Burnout

Alle Welt macht Urlaub. Aber viele können nicht so richtig abschalten. Immer wieder ist zu beobachten, wie Urlauber:innen auch am Strand oder der entlegensten Berghütte mit dienstlichen Angelegenheiten beschäftigt sind. Mit dem Handy am Ohr sind die Gedanken ständig in der Ferne. Und manch eine:r kommt dann aus dem Urlaub nicht mit einem Sonnenbrand, sondern mit einem Burnout zurück.



In diese Fallen tappen vor allem Führungskräfte, Freiberufler, Selbständige oder auch Coaches. Es sind ausgerechnet diejenigen, die ihren Untergeben oder Klienten ansonsten für die Auszeit gute Ratschläge erteilen. Zum Beispiel: „Um richtig abzuschalten oder ordentlich runterzukommen, schalten Sie ihr Handy im Urlaub aus.“ Doch gerade Beraterinnen und Berater können das oft nicht, nach dem Motto: ein guter Seelsorger oder guter Coach, ein guter Chef oder Arzt ist für seine Klienten immer zu erreichen. Gerechtfertigt wird dieses Verhalten vor sich selbst mit dem Gefühl, gebraucht zu werden oder mit der Sorge, die Top-Position ohne Wochenend- oder Nachtarbeit nicht halten zu können.

Und so kann man beobachten, dass Menschen in sogenannten Top-Positionen sich oft nicht die Zeit nehmen, die

jeder braucht, um wieder zu sich und den eigenen Ressourcen zu finden. Sie meinen sich ständig zu Spitzenleistungen anspornen und immer funktionieren zu müssen und unter keinen Umständen ausfallen zu dürfen. Statt den Urlaub dafür zu nutzen, in diesen Zeiten einmal auf eine gesunde Distanz zum Arbeits- und Privatleben zu gehen, verpassen sie die Gelegenheit, außerhalb der eigenen Rollen, die man gewöhnlich einnimmt, herauszufinden, ob Selbst- und Fremdbild noch kongruent sind und der eigene Kompass noch stimmt.

Dabei muss Entspannung nicht bedeuten, faul und untätig in der Sonne zu liegen. Gerade auch ein Bildungsurlaub kann helfen, den eigenen Akku aufzu-



laden. Fortbildung ist nämlich immer auch Arbeit an der eigenen Persönlichkeit und damit ein Baustein für eigene Entwicklungen. Fortbildungen schärfen die Wahrnehmung für sich selbst und andere. Deshalb ist es wichtig, sich neben regelmäßigen Zeiten der Entspannung und Reflexion auch Zeiten für die eigene Weiterbildung zu gönnen.

Regelmäßig sollte man solche Zeiten nehmen und auf keinen Fall alles auf die wenigen Urlaubstage setzen, um dann die Anspannung des ganzen Jahres loszuwerden. Wie man es letztendlich macht und was man dazu braucht, muss allerdings jede und jeder für sich selbst herausfinden, im Respekt und in Demut vor dem eigenen Arbeits- und Privatleben.

Und wenn alle guten Vorsätze dann doch wieder scheitern, weil man sich dabei erappte, wie man im Urlaub mehr Visitenkarten als Muscheln sammelte und das Smartphonebildschirmleuchten mehr Aufmerksamkeit forderte, als der schönste Sonnenuntergang, – wenn man feststellen muss, dass alle guten Vorsätze wieder einmal auf der Strecke bleiben, weil es nicht gelingen will über den eigenen Schatten zu springen, – dann sollte man sich zumindest den eigenen Humor bewahren und über sich lachen können. Solch ein Humor kann sehr entspannend sein und vielleicht auch der erste Schritt in die richtige Richtung: lieber ein Sonnenbrand als ein Burnout.

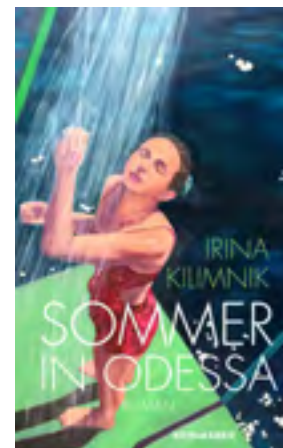
Matthias Leithe

Sommerfrische

„Summer in the city“, wie ihn Joe Cocker besang, verschwitzt bei 30 Grad und mehr in „hot town“? Bloß das nicht. Da denke ich doch lieber an Sommerwochen in Englands Süden. Kaum ein Dorf, in dem die Bewohner sonntags nicht am Cricketfeld ausharren, relaxt und stundenlang. Very british. Oder an Virginia Woolf, die einst vor ihrem Gartenhäuschen in Rodmell Mitglieder des schöngeistigen Bloomsbury-Kreises um sich scharte, darunter gelegentlich auch, der Londoner City entflucht, der Ökonom John Maynard Keynes. Kein Wunder eigentlich, dass immer wieder britische Literaten die sommerliche countryside in Szene setzen, weit weg von Shakespeares „Sommernachtstraum“.

Da stoßen wir unweigerlich auf den hierzulande eher unbekannten J. L. Carr

(1912-1994). Er entführt uns in seinem Roman **„Ein Monat auf dem Land“** in das nordenglische Dorf Oxgodby. Dort hat es im Sommer 1920 den 25-jährigen Tom Birkin verschlagen, der in der örtlichen Kirche ein mittelalterliches Gemälde restaurieren soll. Ein Fremder und die Dorfgemeinschaft, klingt da nicht der Plot aus Konflikt und Intrige an? Nicht bei J. L. Carr. Die Bewohner begegnen dem Besucher vielmehr freundlich und so nimmt das Landleben seinen eher unaufgeregten Lauf. Trotzdem liest man dieses warmherzige Buch zum Glück eines Sommers mit Vergnügen. Erstaunlich, aber wahr. – Eine alte britische Lady, ein Cottage, Sandwiches und Cups of tea, das ist der äußere Rahmen des Romans **„Offene See“** von Benjamin Myers. Der 16-jährige Robert wandert 1946, aus einer Bergbauregion im britischen



Norden kommend, Richtung Süden. Im Cottage der exzentrischen und etwas geheimnisvollen Dulcie Piper, nah am Meer, verbringt er die Sommermonate. Die Gespräche mit ihr öffnen ihm ganz neue Horizonte und diese Zeit wird ihn sein Leben lang prägen. Eine Erzählung, atmosphärisch dicht wie eine Barbourjacke (beide DuMont, TB, 11,- bzw. 12,- €).

Genug Britentum ... und schon treffen wir auf ein Buch-Personal, das ihresgleichen sucht: Die Familie besteht aus Olga, ihrer Mutter, drei Cousinen, zwei Tanten und, nicht zu vergessen, dem schrulligen Großvater. Man denkt vielleicht an eine quietschbunte family-story, vertut sich damit aber. Denn Irina Kilimniks jüngst erschienener Roman heißt **„Sommer in Odessa“** und spielt im Jahr 2014. Die Autorin beschreibt, familiäre Turbulenzen eingeschlossen, einen insgesamt unbeschwerten, heiter-hoffnungsvollen summer in the city auf Ukrainisch! Wäre da nur nicht so ein Grummeln, so ein

dumpfes Gefühl des Fragilen (Kein & Aber, geb., 25,- €).

Dabei wünscht man doch, dass sich der Sommer und sein Himmel immer, zumindest draußen auf dem Lande, von ihrer heiteren Seite zeigen. So wie bei Kurt Tucholsky (1890-1935), der in seiner Erzählung **„Rheinsberg“** dem Liebespaar Wolfgang und Claire, wenn schon nicht „die schönsten Wochen des Jahres“, so doch immerhin eine beschwingte Auszeit von drei Tagen im Brandenburgischen gönnte (Diogenes, geb., 12,90 €).

Sein Zeitgenosse Joachim Ringelnatz dichtete: „Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiß, das durch den sonnigen Himmel schreitet,“ und empfiehlt im weiteren, das Denken solle „nicht weiter reichen als ein Grashüpferhupf.“ Ach, hätte Ringelnatz das Schicksal von Grashüpfer & Co. unserer Tage nur erahnt! ZEIT-Redakteur Bernd Ulrich



schrieb dazu im Oktober 2017: „Die Wahrheit der (sauberen) Windschutzscheiben im Sommer: Die Insekten sterben.“ Vermutlich haben sich die meisten (autofahrenden) Menschen schon dran gewöhnt. Leider. Elke Schwarzer gehört nicht dazu. Ameisen-emsig betreibt die Biologin den Blog [guenstiggaertnern](#) mit der Botschaft: Seid nett zu Insekten und lockt sie in euren naturnahen Garten! Die Voraussetzung: Es blühen dort möglichst viele „Nektar-Tankstellen“. Wie der ab Juli blühende Wiesenstorchschnabel zum Beispiel. Basiswissen und hilfreiche Übersicht bieten Schwarzers Buchratgeber **„Mein Schmetterlingsgarten – Schöne Pflanzen für Falter und Raupe“** oder, etwas breiter angelegt mit Hinweisen zu Bienenhotel und Hummelnistkasten, **„Heimische Pflanzen für den Garten – 100 Blumen, Sträucher und Bäume für Biene & Co.“** (beide Ulmer, TB, 16,95 €).



Was allen, die das einst sommerliche Zirpen, Brummen und Summen vermischen, sonst noch blüht? Gut denkbar wäre die „Pastorale“, Beethovens ländliche Klangmalerei der 6. Sinfonie. Diese hat der Fotograf Tobias Melle mit seiner **„Pastorale in Bildern“** multimedial „übersetzt“, symphonisch begleitet von Mariss Jansons (*Blu-ray Disc*, ca. 24.90 €). – Natur und Musik, das ist auch das Thema, zu dem Musiker unterschiedlichster Couleur in **„The Sound of Nature – Beethoven Worldwide: The Pastoral Project“** ihren Beitrag leisteten. Ergebnis: Sowas wie eine Sommerfrische unter Federführung des Geigers Daniel Hope (*DVD*, ca. 19.90 €).

Wie, wo und mit wem auch immer Sie „übersommern“ wollen – lesen, sehen und hören Sie wohl!

Uwe K. Frohns



Lichtblicke

Wir veröffentlichen regelmäßig auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de einen kurzen Text und ein Foto, den „Lichtblick“. Mitarbeitende der Gemeinde, die Pfarrerin im Probedienst und die Pfarrer machen mit.

Haustiere

Ob Federn, Fell, Schuppen oder Panzer – wir lieben sie, unsere Haustiere. Wir scheuen weder Aufwand, Kosten noch Mühe, wenn es um das Wohlergehen unserer Lieblinge geht. Wir mögen es uns kaum eingestehen: Die Bedürfnisse unserer Haustiere haben häufig einen höheren Stellenwert als die eigenen. Und unsere Hingabe wird durch die bedingungslose Liebe, die uns unsere tierischen Mitbewohner entgegenbringen, belohnt. Tiere haben einen hohen Stellenwert in unserem Leben. Diese durften ihre Besitzer in die Paul-Gerhardt-Kirche begleiten. Dort feierte Pastor Weimann mit der Gemeinde einen Gottesdienst mit Haustieren.

Sabine Litfin

Gottesliebe

*„Wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.“
(nach 1. Johannes 4)*

Die Wörter Gottesliebe und Liebe Gottes können die Liebe des Menschen zu Gott als auch Gottes zum Menschen bezeichnen. Die von Gott ausgehende Liebe wird als eine unendliche, absolut bedingungslose Liebe verstanden.

Dirk Oberbanscheidt

In der Kirche

Wenn ich täglich in die Stadtkirche gehe, um für Gottesdienste oder privat Orgel zu üben, freue ich mich, denn hier bin ich zu Hause.



Hier fühle ich mich geborgen. Gespräche, die ich mit unserem Herrn führen kann, wozu ich keine Vermittler brauche, geben mir in diesen schwierigen Zeiten Halt. Wenn ich traurig bin, klingen eher leise Töne, wie die Holzflöte. Und wenn ich mich freue, ja, dann muss auch mal die Posaune und Trompete herhalten. Eigentlich habe ich es doch ziemlich gut getroffen. Danke dafür!

Dietmar Sendt

Schaukeln

Beim Schaukeln geht es auf und ab – wie im Leben. Wenn ich oben bin, kann ich neuen Schwung holen. Wenn ich unten bin, muss ich darauf vertrauen, getragen zu werden. Wenn ich unten bin, lebe ich von der Kraft des Schwunges, den ich oben – als es mir gut ging – holen durfte. Und wenn ich mal keine Kraft habe, ist hoffentlich jemand da, der mich anschubst und mich wieder in Bewegung bringt. Schaukeln geht nicht ohne Auf und Ab – das Leben auch nicht.

Barbara Streckmann



Einfach mal was anders machen

Wir haben oft Vorstellungen davon, wie Dinge zu sein haben, wie „man es richtig macht“. Warum eigentlich? Was hindert uns daran auch als Erwachsene mal zu schaukeln (natürlich nur, wenn keine Kinder anstehen)? Das Handtuch im Park auszubreiten und die Sonne zu genießen? Mal über ein Mäuerchen oder den Bordstein einer Nebenstraße zu balancieren? Sich über einen besonderen Käfer im Wald zu freuen oder einen Regenwurm vom Weg zu retten? Im Regen zu tanzen?

Wenn ich so überlege: Nichts eigentlich.

Pfarrerin Birte Bernhardt





Besuchsdienstkreis (Stadtkirche)

Donnerstag, 29.6., 27.7., 31.8. jeweils 10 Uhr, *Ort wird per Mail bekannt gegeben*, Ansprechpartnerin: Pfarrerin Bernhardt

Der Besuchsdienstkreis Mitte-Süd sucht neue Mitarbeitende. Wenn Sie gerne in Kontakt mit Menschen sind und Freude daran haben, Menschen zu besuchen, mit ihnen zu telefonieren oder ihnen zu schreiben, dann sind Sie bei uns richtig. Wir gratulieren Gemeindemitgliedern ab dem 80. Lebensjahr jährlich zum Geburtstag. Einmal im Monat treffen wir uns zur Reflexion und zur Planung des Folgemonats. Wer neu anfängt, erhält eine enge Einarbeitung. Interesse mitzumachen? Rufen Sie Pfarrerin Bernhardt an!

Besuchsdienstkreis (Versöhnungskirche)

Für die Monate Juli und August trifft sich der Besuchsdienst am 6.6. Für den Monat September am 8.8, jeweils 12.00–13.00 Uhr. *Gemeindezentrum Versöhnungskirche*, Ltg. Matthias Leithe

Bibliodrama

Angeboten wird ein Seelsorgliches Bibliodrama (SBD). Dabei begeben wir uns in den Raum hinein, den der biblische Text anbietet und schlüpfen in eine Rolle der Erzählung. Durch das Nachspüren des Erzählten in den Rollen eröffnet sich die Chance das „weiße Feuer“ zu entdecken, das zwischen den Zeilen zu finden ist. Im Spiel können wir etwas von unserer eigenen Sehnsucht, Lebens- und Glaubensmustern einbringen und erfahren. In der Auseinandersetzung mit der biblischen Erzählung, mit Gott

und seiner Geschichte, findet auch eine Auseinandersetzung mit uns selbst und der eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte statt. In einer Gesprächsrunde nach dem Spiel besteht in der Gruppe die Gelegenheit das Erlebte zu reflektieren und sich auszutauschen.

Die Bibliodramen 2023 stehen unter dem Motto: „Begegnungen mit Petrus“ Die weiteren Termine in diesem Jahr sind jeweils samstags, 5.8. und 4.11., von 14.00–18.00 Uhr, im *Haus am Turm*, Leitung: Iris Niebergall und Gerhild Renk-Koenemann. Anmeldung bei Gerhild Renk-Koenemann, 02102 7025514, oder im Gemeindebüro.

CVJM-Bibelgespräch

6.6., 19.30 Uhr, Pfarrerin Birte Bernhardt, im *CVJM-Haus, Grütstr. 11*

**#deinetaufe**

2023 lädt die Evangelische Kirche in Deutschland ein, das Thema Taufe noch einmal besonders in den Mittelpunkt zu rücken. Am Aktionswochenende im Juni gibt es am Samstag, den 24.6., ganztägig die Möglichkeit sich oder sein Kind in einem kleinen Gottesdienst im *Garten an der Stadtkirche* taufen zu lassen. Falls das Wetter das nicht zulassen sollte, wird der Gottesdienst in die Kirche verlegt. Anmeldungen zur Taufe an diesem oder einem anderen Tag bei Pfarrerin Bernhardt.

Am Sonntag, den 25.6., feiern wir um 10.00 Uhr einen Tauferinnerungsgottesdienst in der *Stadtkirche*, in dem wir alle – ganz egal wie alt wir sind – uns gemeinsam daran erinnern, was für ein großes Geschenk Gott uns mit der Taufe gemacht hat.

Familiengottesdienste

Gottesdienste speziell für Kinder und alle, die sie begleiten, aber auch für alle anderen Interessierten feiern wir am 11.6. und 6.8. jeweils um 10.00 Uhr in der *Stadtkirche*, es gibt ein Frühstück.

Gottesdienste in der Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 11.00 Uhr, am 3. Sonntag im Monat und an Festtagen mit Abendmahl

Kindergottesdienst

Am *Mittwoch, 14.6.*, und am *Mittwoch, 23.8.*, um 16.15 Uhr in der *Paul-Gerhardt-Kirche*. Anschließend gibt es ein Büffet für alle und ein Spielprogramm für die Kinder.

Kirche mit Geflüchteten im JuTu Sprachtreff, Stadtkirche

Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils 11.00–13.00 Uhr, für Frauen mit Kinderbetreuung, von Alphabetisierung bis A1

Frauentreff, Stadtkirche

Montag, 16–19 Uhr, für Frauen mit Fluchthintergrund und alle weiteren interessierten Frauen, Kinder können mitgebracht werden.

Oasentag

Samstag, 1.7., 11.00–16.00 Uhr, *Haus am Turm*, Anmeldung bei Gerhild Renk-Koenemann, 02102 7025514, oder im Gemeindebüro.

Ökumenische Andacht in der Barbarakapelle

Am Samstag, dem 26.8., um 15.00 Uhr treffen sich die „Rater Jonges“ zu einer ökumenischen Andacht an der *Barbarakapelle auf dem Hauser Ring*, gegenüber vom „Haus zum Haus“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Ökumenischer Gesprächskreis

Donnerstag, 15.6., 19.30 Uhr: Jüdisches Leben in Ratingen in Geschichte und Gegenwart, Einführung: Hans Müskens, *Haus am Turm*

Donnerstag, 17.8., 13.20 Uhr (!): Besuch der koptischen Bunkerkirche am Handweiser – für den Krieg gebaut und für den Frieden umfunktioniert, Gotteshaus der koptisch-orthodoxen Gemeinde Düsseldorf, Treffpunkt: *U72 Haltestelle Ratingen-Mitte*

Ökumenischer Gesprächskreis „Christ-sein in unserer Zeit“

Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt und auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht. Jeweils um 19.30 Uhr in der *Versöhnungskirche* Leitung: Klaus Peter Wolters-Martini Dienstag, 6.6.: Wie wird Glaube in der Familie praktiziert und wie verändert sich das im Alter? Sonntag (!), 16.7., 9.30 Uhr (!): Immer vergeben? – Bibliolog zu 1. Mose 50, 15 – 21

Dienstag, 8.8.: Seele – was verstehen wir darunter?

Dienstag, 5.9.: Woher wussten die Propheten, was in Zukunft kommt?

Taizé-Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat 19.30 Uhr, 25.8., in den Sommerferien findet kein Taizé-Gottesdienst statt, *Versöhnungskirche*, Ltg. Jürgen Lindemann

Trauerandacht

Donnerstag, 24.8., 18.00 Uhr, *Stadtkirche*, Pfarrer Schulte

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche <i>Sonntag, 10 Uhr</i>	Paul-Gerhardt- Kirche <i>Sonntag, 11 Uhr</i>	Friedenskirche <i>Sonntag, 11 Uhr</i>	Versöhnungs- kirche <i>Sonntag, 9.30 Uhr</i>
4.6.23 <i>Trinitatis</i>	Schulte	Leithe	Gerh./ Geschwandtner Konfi-Start	Leithe T
11.6.23 <i>1. So. n. Trinitatis</i>	Bernhardt/ Schulte FG	Weimann	Bauer	Weimann
18.6.23 <i>2. So. n. Trinitatis</i>	Bernhardt A	Leithe A	Gerh./ Geschwandtner Segnung mit FZ	Leithe A
25.6.23 <i>3. So. n. Trinitatis</i>	Bernhardt/ Rosen- baum-Foltin Tauerinnerung	Weimann	Wessel	Weimann
2.7.23 <i>4. So. n. Trinitatis</i>	Jordan	Weimann	Pietzka	Weimann
9.7.23 <i>5. So. n. Trinitatis</i>	Bernhardt	Weimann	Pohl A	Weimann
16.7.23 <i>6. So. n. Trinitatis</i>	Rindermann A	Pohl Bibliolog	Gerhold T	Pohl Bibliolog
23.7.23 <i>7. So. n. Trinitatis</i>	Weishaupt	Leithe	Geschwandtner	Leithe
30.7.23 <i>8. So. n. Trinitatis</i>	Bernhardt/Team	Leithe	Pietzka	Leithe
6.8.23 <i>9. So. n. Trinitatis</i>	Bernhardt/Schulte FG/T	Leithe	Pohl	Leithe
13.8.23 <i>10. So. n. Trinitatis</i>	Schulte A/ Israel-So. / Goldkonf.	Leithe	Gerh./ Geschwandtner Amrum-Heimkehrer	Leithe

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ = Familienzentrum | Konf. = Konfirmation

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche <i>Sonntag, 10 Uhr</i>	Paul-Gerhardt- Kirche <i>Sonntag, 11 Uhr</i>	Friedenskirche <i>Sonntag, 11 Uhr</i>	Versöhnungs- kirche <i>Sonntag, 9.30 Uhr</i>
19.8.23 <i>Samstag</i>	—	—	Gerh./ Geschwandtner Konf. / 14 Uhr	—
20.8.23 <i>11. So. n. Trinitatis</i>	Schulte Stadtkirchenfest	Pohl A	Hasselhoff	Pohl A
27.8.23 <i>12. So. n. Trinitatis</i>	Rindermann	Weimann	Bauer	Weimann



Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16.15 Uhr
Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10.30 Uhr

Viele unserer Gottesdienste werden live gestreamt. Infos finden sich auf www.vomhimmelhoch.de

Kinder und Jugendarbeit

Mitte und Süd



„girls only“

Dienstag, 15.00–19.30 Uhr
Mädchentreff für 10- bis 16-Jährige, JuTu

Jugendtreff

Mittwoch, 18.00–21.00 Uhr
Jugendliche ab 12 Jahren, JuTu

Regenbogenkindergruppe

Mittwoch, 15.00–16.30 Uhr
Für Vor- und Grundschulkids, FZ Emmaus

Kindertreff KIT

Freitag, 15.30–18.30 Uhr
Kinder von 5 bis 12 Jahren, JuTu

Kinderkirche

Dienstags, 9 Uhr
FZ Emmaus, Pfarrer Schulte



Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

Mittwoch, 12–13 Uhr
Termine nach Aushang, FZ Emmaus
Mittagstisch im Ratinger Süden für *Familien und Senior:innen* mit

einem kurzen Anschlussprogramm aus Literatur, fernen Ländern und Kirche. Kinderportion ab drei Jahren 2,- €, Erwachsenenportion 5,- €. Bitte achten Sie auf Aushänge oder kontaktieren Sie Pfarrer Schulte, wenn Sie erstmals teilnehmen möchten. Es kann kurzfristige Änderungen geben.

Schwedenfreizeit 2024

Die Schwedenfreizeit 2024 für Jugendliche findet vom 7.7. bis 27.7. statt. Anmeldung ab 22.8. bei Andrea Laumen



Tiefenbroich und West

Spielestube

Freitag, 16.6., 19.00–22.00 Uhr
Mehrgenerationen ab 14 Jahre
Wir spielen diverse Gesellschaftsspiele.
Teestube, in der Versöhnungskirche

Offene Türe Teestube

Jeden Donnerstag außerhalb der Ferien, 15.00–19.30 Uhr
Jugendliche ab 11 Jahre
Wir quatschen, kochen, backen, basteln und einiges mehr.
Teestube, in der Versöhnungskirche

Töpfis

Nach den Sommerferien beginnt die 3. Runde: ausgewählte **Mittwochs, 16.8., 6.9., 27.9., 16.15–18.15 Uhr**
Töpfern für Grundschüler in Tiefenbroich.
Teekeller, Hofeingang der Paul-Gerhardt-Kirche

Die Planungen für die kommenden Monate sind noch nicht abgeschlossen. Informationen und Anmeldungen können bei der Jugendleiterin Kathi (s. Kontakte) erfragt werden. Unser Programm findet ihr auch auf Facebook und Instagram: teestube_teekeller

Ferienprogramm:

Harry Styles Fan Treffen

Montag, 26.6., 15.00–19.00 Uhr
Wir stimmen uns gemeinsam auf die Konzerte ein.
Teestube, in der Versöhnungskirche

Ferienprogramm:

Ausflug in den Kletterpark

Dienstag, 4.7., 13.00– ca. 18.30 Uhr
Wir wagen uns in luftige Höhen.
Freie Plätze je nach freien Sitzplätzen in den Autos. Kosten: 25,- €
Anmeldungsformular bei Kathi
Anmeldung bis 3.6.23

Wie ich ein „Engel“ geworden bin



Hallo, mein Name ist Pauline und ich möchte ein bisschen was über mein Leben bei der evangelischen Kirche Ratingen erzählen. Ich bin in keinem sehr gläubigen Elternhaus aufgewachsen. Meinen Eltern war es jedoch immer wichtig, dass ich eigene Entscheidungen treffe, die Taufe gehörte mit dazu. Während meiner Kindergartenzeit im evangelischen Kindergarten habe ich ein neues weiteres Zuhause gefunden; genau genommen die Regenbogenkindergruppe und irgendwann auch den Kindertreff KIT. Diese Gruppen haben mich vom fünften Lebensjahr bis zum Beginn der weiterführenden Schule begleitet. Ich habe so viele Stunden mit meinen alten und neu gefundenen Freunden verbracht,

die kann man nicht zählen. Das Beste an diesen Gruppen und anderen Aktionen waren aber die megacoolen Betreuerinnen und Betreuer. Ich konnte es damals kaum erwarten auch endlich groß zu sein und ein „Engel im Einsatz“ zu werden.

Ich war super stolz, als ich das erste Mal mit zur Schwedenfreizeit fahren durfte. Es war eine so tolle Zeit, dass ich mir nichts anderes mehr vorstellen konnte als endlich Ehrenamtliche zu werden. Doch ein Umzug nach Bayern hat den Plan unterbrochen, doch ich hielt den Kontakt zum JuTu. Mit 15 Jahren zog ich zurück nach Ratingen und setzte meinen Weg fort.

Seitdem bin ich Ehrenamtliche, habe mich mit 18 Jahren taufen lassen und wurde im selben Jahr jüngste Presbyterin, um die Jugend im Presbyterium zu vertreten. Zudem bin ich zweimal als Betreuerin nach Schweden gefahren und mache momentan meinen einjährigen Bundesfreiwilligendienst im JuTu und in der Sonntagschule. Ich bin natürlich kein echter Engel geworden, aber Ehrenamtliche bei der evangelischen Kirche zu sein, ist für mich genauso gut.

Pauline M. Kreutzer

Seniorenarbeit

Stadtkirche: Glückwünsche für Geburtstagskinder

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummern wir haben, rufen wir an. Alle erhalten einen Gruß per Post. Wer keinen Anruf erhalten hat, kann sich bei Pfarrerin Bernhardt melden.

Stadtkirche: Goldkonfirmation

Am 13. August um 10.00 Uhr feiern wir Goldkonfirmation! Alle, die vor etwa 50 Jahren an der Stadtkirche oder anderswo konfirmiert wurden, sind eingeladen, sich an diesen Tag zu erinnern und sich erneut segnen zu lassen. Alle diejenigen, deren Adressen wir haben, schreiben wir an. Bitte geben Sie diese Einladung weiter, da wir nur diejenigen kontaktieren können, die weiterhin in unserer Gemeinde leben. Selbstverständlich können Sie auch gerne Ihre Goldkonfirmation an der Stadtkirche begehen, wenn Sie an einer anderen Kirche konfirmiert wurden. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an (siehe Kontakte).

Versöhnungskirche: Ökumenischer Seniorenkreis

Jeden Mittwoch (außer 28.6., 5.7., 12.7.), 15.00–16.30 Uhr, Gemeindezentrum Versöhnungskirche. Ltg. Ulrike Pohl und Hans-Joachim Lenninghausen
Ursprünglich war dieser ökumenische Kreis ein wöchentliches Angebot der Kirchengemeinden am Maximilian-Kolbe-

Platz in Ratingen West. Doch vor etlichen Jahren mussten wir dieses Angebot auf zwei Nachmittage im Monat reduzieren. Unser ganz besonderer Dank gilt Else Hennecke, die über viele Jahre in leitender Verantwortung den Seniorengesprächskreis übernommen hat. Mit viel Herz und Gespür hat sie dafür gesorgt, dass unser Kreis einladend und interessant blieb.

Jetzt ist es gelungen die Leitung in vier neue Hände zu übergeben: Ulrike Pohl, langjährige Presbyterin unserer Kirchengemeinde und Hans Joachim Lenninghausen, zuletzt Pastoralassistent in der katholischen Kirche, werden sich die Leitung teilen. Dadurch ist es möglich, dass die Angebote wieder wöchentlich stattfinden können und dass es die Möglichkeit geben wird, sich auch in der Schulferienzeit zu treffen.



Foto: Beate Meurer

Else Hennecke

Serie: Die Ensembles der Ev. Kirchengemeinde Ratingen

Der Posaunenchor des CVJM

Posaunenensembles kamen schon vor gut 400 Jahren in Mode, da ist der *Posaunenchor des CVJM Ratingen* ein junger Spross der Gattung. Gegründet wurde er 1937 durch Artur Mackscheidt, einen aus Mülheim zugezogenen Trompeter, der 39 Jahre lang sein Leiter blieb (gefolgt 1977 von Klaus Simang, 41 Jahre lang Leiter, Vera Giese – bis 2019 – sowie dem aktuellen Dirigenten, Stefan Blomberg).

Musikalisch würdigt der Chor die ganze Fülle der Tradition: Neben Chorälen liegen Swing-, Pop-, Renaissance- und Barocknoten auf den Pulten der 14 Musiker:innen. Vielfalt und Flexibilität sind auch bei Auftritten gefragt. Die schallstarke Formation ist oft in Ratingen und Umgebung unterwegs und musiziert vielfach „outdoor“ bei Gottesdiensten, Sommerfesten, Martinszügen, Ständchen in sozialen Einrichtungen oder privaten Jubiläumsmusiken.

Zudem werden Konzertrepertoires aufgeführt, wie zuletzt bei zwei Konzerten im November 2021, als französische Musik aus sechs Jahrhunderten erklang. Nebenher nimmt der Chor an Festivals wie dem Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival und an Fortbildungs-Workshops, etwa vom evangelischen Posaunenwerk, teil.

Wichtig ist die Nachwuchsarbeit: Wöchentlich treffen sich die Jungbläser zum Unterricht (Leitung: Agnes Schlüter). Neben Posaune und Trompete stehen Tenor-/ Waldhorn, Tuba und Euphonium zur Auswahl. „Jung“ bezieht sich übrigens nicht aufs Alter, mitmachen können alle Jahrgänge. Kurse und Instrumentenleihe sind kostenlos.

Liegt es an der Stil-Bandbreite, dem Klangvolumen, der Majestät des Blechsounds? Irgendetwas rührt die Zuhörer besonders an, die *CVJM-Bläser* erleben oft emotionale Reaktionen auf ihre Musik. Eine schöne, vielleicht die stärkste Motivation zu musizieren und ein wenig mitzublasen an weiteren Jahrhunderten Posaunenchortradition.



Stefan Blomberg

Termine mit Musikalischem zum Zuhören und Mitmachen

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Am 2. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr,
Stadtkirche
Termine: 14.6., 12.7., 9.8.

Offenes Singen

Am 4. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr,
bei geeignetem Wetter im Kirchgarten
an der *Stadtkirche*
Termine: 28.6., 26.7.

Frühstückssingen

Am 1. Dienstag im Monat von 10.00–
12.00 Uhr, *Versöhnungskirche*
Termine: 6.6., 4.7., 1.8.

OpenMic

Samstag, 3.6., 18.00 Uhr, *Versöhnungs-
kirche*
Die Offene Bühne zum Zuhören und
Mitmachen. Eintritt frei – Kollekte

Sommersingen • Offener Chorworkshop mit Timo Böcking

Samstag, 17.6., 14.30 Uhr, *Haus am
Turm*
Timo Böcking kommt wieder nach
Ratingen. Unter dem Motto „Mit Herz
und Mund“ stellt er alte und neue Chor-
Lieder vor. In einem Abschlusskonzert
um 19.00 Uhr in der Stadtkirche werden
die Ergebnisse des Tages präsentiert –



OpenMic in der Versöhnungskirche



Die Gruppe Trazz

hier ist auch das Publikum zum Mitsingen eingeladen.
Teilnahmegebühr: 15,- € / Schüler:innen und Studierende 10,- € (inkl. Notenmaterial). Anmeldung bei Kantor Martin Hanke (s. Kontakte)

Sommersingen • das Abschlusskonzert mit Timo Böcking und dem Workshop-Chor

Samstag, 17.6., 19.00 Uhr, *Stadtkirche*
Timo Böcking, Martin Buchholz und der Herz-und-Mund-Workshop-Chor.
Eintritt frei

„Hebe deine Augen auf“ • eine Abendmusik zu Psalm 121 am Mittsommerabend

Mittwoch, 21.6., 19.30 Uhr, *Stadtkirche*
„Ich erhebe meine Augen zu den Bergen“ – ein wunderbarer Chorsatz

von Louis Lewandowski zu Psalm 121 begleitet die Kantorei der Stadtkirche seit März 2019. Aus diesem zauberhaften Stückchen Chormusik hat sich die Idee entwickelt, ein Programm mit Musik zu diesem Psalm zu gestalten mit Werken u.a. von Mendelssohn, Dvořák, Kodály und Lewandowski.

Am 21. Juni ist Mittsommernacht. Was für eine schöne Gelegenheit, die Zuhörer mit Meditationen zu diesem wunderbaren Psalm in die Ferien zu schicken. Die Berge halten ganz besondere Erlebnisse und Erfahrungen für uns bereit. Nico Oberbanscheidt begleitet die Kantorei an Orgel und Klavier. Frau Dr. Marianne Dierks wird mit Geschichten und Gedanken zu Bergen und ihren Besonderheiten durch das Programm führen. Die Leitung hat Kantor Martin Hanke. Im Anschluss an das Konzert

stehen für die Besucher:innen und die Mitwirkenden Getränke für einen gemütlichen Ausklang des Abends im Kirchgarten bereit. Eintritt frei – Kollekte

Trazz: Funk x Jazz

Samstag, 29.7., 19.00 Uhr, *Versöhnungskirche*

Trazz – was das bedeutet ist Ihrer Fantasie überlassen. Das junge Ensemble, bestehend aus neun Düsseldorfer Musikstudierenden der Robert Schumann Hochschule, bringt genau das auf die Bühne – Fantasie. Ursprünglich gedacht zum Üben von Jazz-Standards wuchs die Band schnell so zusammen, dass sie als feste Besetzung an Covern und eigenen Kompositionen arbeitete. Darunter finden sich auch Pop-Hits von Britney Spears und Katy Perry, adaptiert für den fantasievollen Trazz-Sound. Gespielt werden die Songs von einer

kraftvollen Bläsersection aus einem Altsaxophon (Florian Hanke), einem Tenorsaxophon (Maren Haverkamp), einer Posaune (Maxi Sassenrath) und einer groovenden Rhythmusgruppe (Justus Mohr - Drums, Manuel Blase - Bass, Calvin Hasselbring - Keys, Tommy Marquenie - Gitarre). Darüber legt sich die vielseitige Stimme von Anna Zilinski. Nachdem Trazz über ein Jahr an ihrem Sound gearbeitet und sich auf der ein oder anderen Bühne ausprobiert haben, gibt es klare Pläne für 2023: Die Veröffentlichung der ersten EP sowie eine „DIY Tour“ durch die Heimatstädte der Bandmitglieder (Ratingen, Neuss, Düsseldorf, Dortmund, Trier, Gelsenkirchen, Rinteln) sind in Planung. Im Rahmen dieser Tour wird die Band am 29.7. in der Versöhnungskirche in Ratingen West auftreten. Der Eintritt ist frei.

Besondere Musik in unseren Gottesdiensten

Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 11.6., Bläserensemble,
Ltg. Frank Düppenbecker
Sonntag, 27.8., Bläserensemble,
Ltg. Frank Düppenbecker

Stadtkirche

Sonntag, 18.6., Die Kantorei der Stadtkirche, Ltg. Martin Hanke

Sonntag, 6.8., Die Kantorei der Stadtkirche, Ltg. Martin Hanke
Sonntag, 20.8., Bläserensemble,
Ltg. Frank Düppenbecker

Versöhnungskirche

Sonntag, 4.6., Bläserensemble,
Ltg. Frank Düppenbecker

Neuer Kinderchor mit Lavinia Schiffer

Der Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche auf dem Alten Kirchweg 48 in Tiefenbroich hat eine lange Tradition. Kinder ab 8 Jahren lernen seit mehr als zehn Jahren bei uns Singen – mit modernen, fröhlichen Kinderliedern. Bei den Proben gibt es auch viel Spaß – und die Kinder können ihre Fähigkeiten bei Auftritten ausprobieren! Nun beginnt unser Kinderchor wieder neu unter der Leitung der erfahrenen Sängerin Lavinia Schiffer. Die Teilnahme ist kostenlos und das Angebot ist auch nicht auf evangelische Kinder beschränkt. Die Chorstunden finden donnerstags von 16.00 Uhr bis 16.45 Uhr im „Großen Saal“ statt. Die Kinder müssen gebracht und wieder abgeholt werden, wenn sie nicht selbst kommen und nach Hause gehen können. Bei Interesse rufen Sie bitte Lavinia Schiffer unter der Nummer 01577 9825359 an oder schreiben Sie ihr: lavinia.schiffer@ekir.de



Unsere Ensembles

Kinder- und Jugendchöre Mitte/Süd

„Fröschechor“

Freitag, 14.30–15.00 Uhr, FZ Emmaus

Kinderchor „Ohrwürmer“

Freitag, 15.00–15.45 Uhr, FZ Emmaus

Jugendchor „Chorios“

Freitag, 15.45–16.45 Uhr, FZ Emmaus,

Ltg. Kerstin Enzweiler (Tel. 0173 52 08 841,
kerstin.enzweiler@email.de)

Kantorei der Ev. Stadtkirche

Mittwoch, 19.30–21.30 Uhr, Haus am Turm,

Ltg. Martin Hanke (Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de)

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Dienstag im Monat, 18.15 Uhr,
Haus am Turm,
Ltg. Renate Brunner (Tel. 0211 65 21 38)

Posaunenchor des CVJM

Donnerstag, 19.00 Uhr, CVJM, Grütstr. 11,
Ltg. Stefan Blomberg (posaunenchor_cvjm_ratingsen@web.de)

Bläserensemble Ratingen

Montag, 19.30 Uhr, Versöhnungskirche,
Ltg. Frank Düppenbecker (Tel. 0172
2043465, f.dueppenbecker@t-online.de)

Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Donnerstag, 16.00–16.45 Uhr, Paul-
Gerhardt-Kirche,
Ltg. Lavinia Schiffer (Tel. 01577
9825359, lavinia.schiffer@ekir.de)

Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Montags, 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-
Kirche,
Ltg. Bärbel Pemsel (Tel. 0151 40757261)

Gospelchor singing westside

Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr, Versöh-
nungskirche,
Ltg. Martin Hanke (Tel. 0173 15 242 11,
martin.hanke@ekir.de)

O-Ton (Gemischter Chor)

Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr, Friedens-
kirche
Ltg. Cathrin Schuster-Sixt (schuster-sixt@t-online.de)

Rhinestones (Frauenensemble)

Donnerstag, 18.30–19.30 Uhr, Friedens-
kirche
Ltg. Cathrin Schuster-Sixt (schuster-sixt@t-online.de)

Rhythmus Kirche

Nach Vereinbarung, Friedenskirche
Wilfried Mach (Tel. 0172 2105732)

Unsere Organisten

Uwe Springer (Tel. 0157 79760624, uwe.springer@unitybox.de)

Oliver Kissing (oliver.kissing@gmx.de)

Nico Oberbanscheidt (Tel. 0152 06801000, nico.oberbanscheidt@ekir.de)

Dietmar Sendt (Tel. 0162 5491153, dietmar.sendt@ekir.de)

Clemens Orth (clemensorth@hotmail.com)

Martin Hanke (Tel. 0173 1524211, martin.hanke@ekir.de)

„Religion – die Mutter vieler Konflikte?!“

20. Gemeindegemeinschaft

„Der missbrauchte Glaube“ – so titelte DER SPIEGEL und beklagte die „gefährliche Rückkehr der Religionen“. Kriege, Gewalt, Unterdrückung – all dies kann von Religionen ausgehen. Die Forschung zeigt, dass die Rolle von Religion in Konflikten ambivalent ist und viele Faktoren für ihre Wirkung eine Rolle spielen.

Warum immer wieder der Glaube genutzt wird, um andere Interessen zu maskieren, bringt der Friedens- und Konfliktforscher Markus Weingardt auf den Punkt:

„Religionen sind dafür besonders geeignet, weil es da nicht nur um Werte, um Identität, sondern darüber hinaus noch um das Transzendente geht. Dadurch gewinnt es ein ganz anderes Gewicht. Wenn ich davon überzeugt bin, dass mein Anliegen ein heiliges ist, dann ist es ein kleiner Schritt, den Gegner zu verteufeln und es als heilige Pflicht zu begreifen, ihn zu bekämpfen.“



© Dr. Arne Claussen

An vier ausgewählten Beispielen aus verschiedenen Regionen, in denen unterschiedliche Religionen und Konfessionen eine maßgebliche Rolle spielen, wollen wir Ansatzpunkte diskutieren, wie Religionen zur Rechtfertigung von Gewalt und Krieg instrumentalisiert werden und wie einer solchen Vereinnahmung vorgebeugt werden könnte.

Jerusalem – Hoffnungen und Konflikte im Fokus dreier Weltreligionen

22. August 2023, Pfr. i. R. Dr. Rainer Stuhlmann, Nes Ammim, Köln

USA – der Glaube des weißen Mannes und seine Konsequenzen

12. September 2023, Ökonomie-Lehrer Matthias v. Prónay und Pfr. i. R. Dieter Pohl

Russland – Welche Religion unterstützt aggressive Land-Annexionen?

17. Oktober 2023, Prof. Dr. Alfons Brüning, Director Institute for Eastern Christian Studies, Radboud University Nijmegen (NL)

Nordirland – Krieg zwischen Christen!

14. November 2023, Ökonomie-Lehrer Matthias v. Prónay und Pfr. Matthias Leithe
Zeitzeugin: Jennifer Konrad, Ratingen

Beginn

Veranstaltungsort

Leitung

Anmeldung

jeweils um 19.30 Uhr

Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz.
Matthias Leithe, Pfarrer an der Versöhnungskirche, Ratingen
Dieter Pohl, Landespfarrer i. R., Organisationsberater, Mediator, Coach

bis zum 20. August 2023 unter: gemeindegemeinschaft@gmail.com



Am 18. Februar 2024 werden alle Presbyterien in der Rheinischen Kirche neu gewählt. Presbyterium, so heißt das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Die Bezeichnung kommt vom griechischen Wort für „Älteste“ (Presbyter:innen), weil in früheren Zeiten die Leitungsaufgaben einer Kirchengemeinde eher durch „ältere“ und „erfahrene“ Menschen übernommen wurde. Das ist längst nicht mehr so. In der Leitung einer Kirchengemeinde machen heute sowohl junge als auch ältere Menschen mit. Die evangelische Kirchengemeinde Ratingen sucht Menschen, die Kirche gestalten wollen und bereit sind, dafür Verantwortung zu übernehmen. Es geht um die Verantwortung für Verkündigung und Seelsorge, Mitarbeitende, Gebäude, Finanzen und Friedhof.

Dafür werden unterschiedliche Gaben benötigt – aber niemand muss alles können. Wichtig ist die Freude daran, die Zukunft der Kirchengemeinde mit anderen gestalten zu wollen. Voraussetzung ist, dass man Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde ist.

Anzeige

Krümer

Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter
Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 18-20 - Eggerscheidter Str. 4-6 - Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Vorschläge für Kandidat:innen können von allen Mitgliedern der Kirchengemeinde bis zum 15. Juni 2023 schriftlich an das Presbyterium gerichtet werden. Das Presbyterium prüft die Vorschläge und stellt daraus eine vorläufige Vorschlagsliste zusammen. In einer öffentlichen Gemeindeversammlung am 17. September 2023 um 12.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Tiefenbroich werden die vorgeschlagenen Kandidierenden vorgestellt. Auch in der Gemeindeversammlung selbst können noch einmal Vorschläge gemacht werden.

Gewählt werden insgesamt 15 Presbyter:innen und 2 Mitarbeitenden-Presbyter:innen, die diejenigen vertreten, die bei der Kirchengemeinde angestellt sind.

Dazu wird die Kirchengemeinde in vier Wahlbezirke unterteilt: 1. Mitte-Süd, 2. Tiefenbroich, 3. Ost; 4. West. Im Wahlbezirk 1 sind sechs Presbyteriumsmitglieder zu wählen, in den Wahlbezirken 2 bis 4 je drei. Für eine Wahl sind mindestens 17 Kandidierende notwendig. Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder bekommen in diesem Fall eine Wahlbenachrichtigung und können zuvor per Briefwahl oder am Wahltag ihre Stimme abgeben.

Pfarrer Thomas Gerhold (Vorsitzender des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Ratingen) und Pfarrer Matthias Leithe (Wahlvorstand Presbyteriumswahl 2024)

Anzeige

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakonie
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

**Diakoniestation Mettmann/Homborg/
Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach**
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 10 91 44

**Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
Demenz Wohngemeinschaft**
www.diakonie-kreis-mettmann.de

**Neue
Tel.Nr.!**

Neues aus der Leitung der Kirchengemeinde

Ende 2022 musste Jürgen Lindemann den Vorsitz in der Gemeindeleitung aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Sein Stellvertreter, Pfarrer Frank Schulte, führte die Geschäfte zunächst weiter. Mit halber Stelle in Ratingen-Süd und halber Stelle in der Notfallseelsorge des Kirchenkreises war dies eine Interimslösung. Das Presbyterium ging daher zuerst auf Dirk Czwella zu. Der IT-Fachmann war in die presbyterialen Prozesse eingearbeitet, engagierte sich bereits im Kongo-Ausschuss des Kirchenkreises und sagte zu. Damit war die Position des stellvertretenden Vorsitzes besetzt.

Fehlte nun noch ein neuer Vorsitzender. Er sollte nach den Vorstellungen der Gemeindeleitung aus dem Kreis der Pfarrer kommen. Diese schlug Thomas Gerhold vor, den Pastor der Friedenskirche. Er nahm die Wahl an.

Für die seit längerer Zeit vakante Position des Baukirchmeisters konnte Rainer Düwel gewonnen werden, der vom Fach ist und die neue Aufgabe mit Schwung angeht. Damit ergänzt er neben der Personalkirchmeisterin Dagmar Argow und dem Finanzkirchmeister Volker Greger wichtige Ämter in der Gemeindeleitung. Für den Vorsitzenden Thomas Gerhold ist klar: „Die Kirche wird sich enorm verändern, auf allen Ebenen. Das betrifft Gebäude, Finanzen und die Art, wie wir in Ratingen in Zukunft Kirche sein wollen. Dazu braucht die Gemeinde Mut und Weitsicht.“

Sigrund Menge und Hendrik Sidar sind neue Presbyter

Sigrun Menge hat unsere Gemeinde durch die Konfirmation ihres Sohnes wieder intensiver erlebt und interessiert sich besonders für Diakonie und Gemeindearbeit. Menschen zu helfen, Menschen nahe zu sein, das liegt ihr am Herzen.



Sie wurde am 18. Mai als neue Presbyterin unserer Gemeinde in ihr Amt eingeführt und ist dem Bezirk Paul-Gerhardt-Kirche zugeordnet. Sie freut sich auf gute Kontakte und gemeinsame Aktionen auf dem „Schiff, das sich Gemeinde nennt“.



Herr **Hendrik Sidar** hat sich seit Beginn seiner Konfirmationszeit 2012 bis heute ehrenamtlich in der unserer Kirchengemeinde engagiert. Er unterstützt als ehrenamtliche Kraft die Kinder- und Jugendarbeit. Besonders Jugendgottesdienste und Bastelaktionen mit Kindern und Eltern liegen ihm am Herzen.

Jetzt geht er den nächsten Schritt und engagiert sich als Presbyter in unserer Kirchengemeinde. Am 7. Mai ist er im Gottesdienst als Presbyter eingeführt worden.

Hendrik Sidar sagt: „Ich freue mich sehr, nun durch die Arbeit als Presbyter auch ein bisschen hinter die Fassade der Gemeinde zu schauen.“

Abschied von Heike Quaken

Lassen Sie mich einfach ein paar ganz persönliche Worte schreiben: Als Pfarrer im 3. Gemeindebezirk habe ich, Stephan Weimann, Heike Quaken zunächst als Sekretärin im Bezirk Ost an der Friedenskirche bei Pfarrer Eberhard Klein und Pfarrer Thomas Gerhold erlebt, wo sie seit dem 16. September 1992 tätig war. 2007 wechselte sie dann in unser neues Gemeindebüro auf der Lintorfer Straße. Sie, liebe Gemeindemitglieder, konnten Ihr dort zu den Öffnungszeiten am Dienstag und Donnerstag begegnen. Am 16. September 2017 feierte sie ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Ich kenne Frau Quaken nur freundlich und humorvoll. Es war immer schön, mit ihr ein paar Worte zu wechseln, während sie – mit Umsicht und Sorgfalt – ihre Arbeit für unsere Gemeinde erledigte. Heike Quaken geht nun in den Ruhestand. Als Kirchengemeinde wünschen wir ihr und ihrer Familie alles Gute für die kommenden Jahre. Auf ein Wiedersehen bei der einen oder anderen Gelegenheit!



„Kevin-ist-allein-zu-Hause“- Tour 2023

Sommer-Sonne-Pause: Die Fahrradtour für Erwachsene

Natürlich will keiner von uns, dass Kinder allein zu Hause bleiben. Manchmal aber sind die Kinder bei den Großeltern oder bei Freund:innen oder aber auch schon so groß, dass sie mal ein Wochenende für sich zu Hause bleiben können. Dann haben die Eltern die Chance, auch einmal als Paar unterwegs zu sein.

Da ist es eine gute Möglichkeit sich mit einer kleinen Gruppe auf dem Weg zu machen und den Kreis Mettmann mit dem Rad zu erkunden. Interessante Gespräche, sportliche Aktivität und ein gemütlicher gemeinsamer Abend warten auf Euch/Sie.

Wir starten, wie in der letzten Ausgabe angekündigt, am 16.9. um 10.00 Uhr am Familienzentrum Emmaus, Talstraße 9. Anders als angekündigt, fahren wir dann aber über Gerresheim und Erkrath zum „Neanderthal Museum“. Dort besuchen wir das Museum selbst und die Fundstelle. Der Kreis Mettmann unterstützt uns freundlichweise bei dieser „Kreisrundfahrt“. Danach geht es weiter durch das Neandertal nach Wuppertal. Dort übernachten wir in der Elberfelder Innenstadt im Hotel Astor.

Zum Abendessen werden wir in ein nahegelegenes Restaurant gehen. Am nächsten Tag können wir ein Stück der Wuppertaler Nordbahntrasse erkunden und fahren anschließend über Wülfrath und Heiligenhaus zurück nach Ratingen, wo wir am Nachmittag ankommen werden.

Folgende Kosten kommen auf Euch/Sie zu:

Übernachtung und Frühstück: 68,- € für zwei Personen im Doppelzimmer; den Museumsbesuch und den anschließendem Imbiss übernimmt der Kreis Mettmann; das Abendessen in einem mittelpreisigen Restaurant übernimmt jeder selbst für sich.

Die sportlichen Anforderungen:

Samstag: 42 km  400 m  300 m

Sonntag: 45 km  420 m  510 m

Es sind noch Plätze frei! Anmeldung bei frank.schulte@ekir.de



Eisenbahn für den guten Zweck 2.0

Im letzten Jahr haben wir über ein erfolgreiches Eisenbahnprojekt berichtet. Wir durften die riesige Eisenbahnanlage des verstorbenen Erbauers verwerten und den Verkaufserlös der *Stiftung Zukunftskinder* zuführen. Aufgrund des Artikels im Gemeindebrief haben uns drei weitere Gemeindemitglieder ihre Modellbahnsammlungen geschenkt. Motivierte Jugendliche haben das Material sortiert, gereinigt, verpackt und bebilderte Verkaufslisten erstellt. Die Anzeigen in der Fachpresse haben die erhoffte Resonanz gebracht. Die Anlagen konnten zu guten Preisen verkauft und die Gelder wiederum der *Stiftung Zukunftskinder* zugeführt werden. Die Lokomotiven drehen nun im Harz, in Nordfriesland und in Krefeld ihre Runden. Wir bedanken uns herzlich bei den Modellbahnfreunden aus Ratingen für die großzügigen Spenden.

Christian Dubiel



Stadtkirche und FZ Emmaus

Familienfest an der Stadtkirche

Am 20.8. ab 11.00 Uhr feiern wir in und an der Stadtkirche ein Fest für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersgruppen – ganz gleich, ob sie in einer Familie leben oder nicht. Es gibt Aktionen für Kinder, gutes Essen und die Gelegenheit zu interessanten Gesprächen. Wir starten um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst mit Bläserbegleitung.

Gemeindebrief-Verteiler:innen

Sie gehen gerne spazieren und möchten das zu einem Ehrenamt machen? Wir suchen immer wieder neue Verteiler:innen für „Evangelisch in Ratingen“ in Mitte und Süd. Alle drei Monate sind Sie etwa eine Stunde unterwegs, um die neuesten Infos aus der Kirchengemeinde in die Häuser zu bringen. Das Gemeindebüro (s. Kontakte) hat eine aktuelle Übersicht über die Verteilbezirke, die neu vergeben werden.

Gottesdienste drinnen und draußen

Wir feiern kurze Gottesdienste, etwa 45 Minuten lang. FFP2-Masken liegen bereit. Am 1. und 3. Sonntag im Monat gibt es nach dem Gottesdienst für alle, die noch bleiben möchten, Kaffee, Tee und Kekse. Soweit es das Wetter zulässt, feiern wir die Sonntagsgottesdienste während der Sommermonate meist im Garten der Stadtkirche.

Gottesdienste digital

Wir bemühen uns, möglichst alle Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen auf unserem Youtube-Kanal „Der Stadtkirchenengel“ live zu streamen. Aktuelle Infos auf der Website.

Gottesdienststeam

Die Mitglieder des Gottesdienstteams gestalten jede Woche die Lesungen und Gebete in den Gottesdiensten. Gemeinsam mit den Pfarrpersonen und Prädikant:innen gestalten sie auch mehrfach im Jahr Gottesdienste selbst, das nächste Mal am 30.7. Wir treffen uns etwa achtmal im Jahr zur Vorbereitung und um Themen rund um die Gottesdienste an der Stadtkirche zu besprechen. Interesse an einer Mitarbeit? Kontaktieren Sie Pfarrerin Bernhardt oder Pfarrer Schulte (s. Kontakte).

Stadtkirche digital

Facebook: Ev. Stadtkirche Ratingen
Instagram: @stadtkirchenengel
YouTube: Der Stadtkirchenengel



YouTube

Stadtkirchenengel



Osterbacken im Familienzentrum Emmaus

Paul-Gerhardt-Kirche

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 14.6., von 18.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Alter Kirchweg 48 in Tiefenbroich. Angemeldet werden können alle Jugendlichen, die bis zum 30.6.2023 das 12. Lebensjahr vollendet haben. Der Unterricht findet am Dienstagnachmittag statt und führt zur Konfirmation im Mai 2025. Bitte bringen Sie Ihr Familienstammbuch oder die Taufurkunde Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes mit. Bei Fragen können Sie gerne Kontakt aufnehmen: 02102 490411 bzw. stephan.weimann@ekir.de. Anmeldung per Email ist möglich.

Kirchlicher Unterricht

Katechumenen 16.00–17.00 Uhr, Konfirmanden 17.00–18.00 Uhr. Team: Pfarrer Stephan Weimann,

Jugendleiterin Katharina Radimersky, Küsterin Gudrun Klimpki

Frauenhilfe

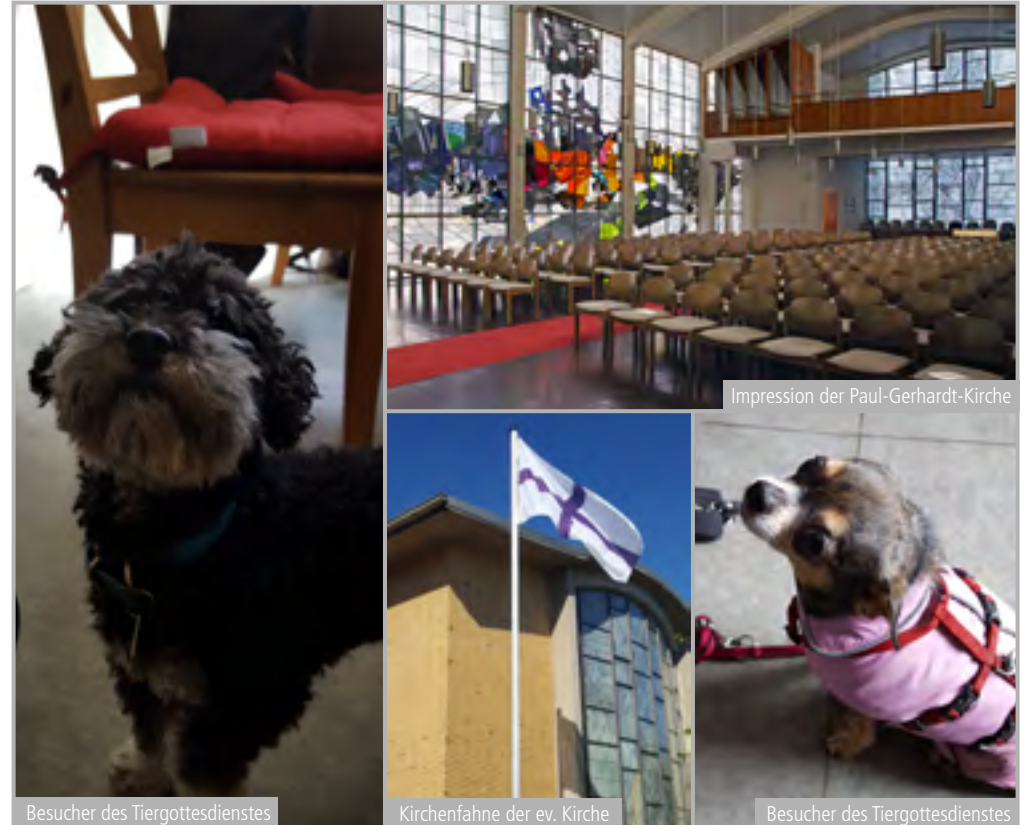
Ltg. Myriam Weimann
Die Treffen finden statt am 7.6. und am 16.8. In den Sommerferien trifft sich die Frauenhilfe nicht.

Ein Krippenbild für die Paul-Gerhardt-Kirche

Nach dem Weihnachtsfest wird die Krippe der Paul-Gerhardt-Kirche abgebaut. In Zukunft braucht die Gemeinde dennoch nicht auf ihre Krippe zu verzichten. Regina und Udo Franke stellen dem Gemeindebezirk ein Bild der Künstlerin Helda Kutish als Leihgabe zur Verfügung, das die Krippe mit sämtlichen Figuren zeigt.



Krippenbild der Künstlerin Helda Kutish



Besucher des Tiergottesdienstes

Kirchenfahne der ev. Kirche

Besucher des Tiergottesdienstes

Impression der Paul-Gerhardt-Kirche



Impression der Paul-Gerhardt-Kirche

Versöhnungskirche

Eine-Welt-Laden an der Versöhnungskirche

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
17.00–19.00 Uhr / Sonntag 10.30 Uhr,
Gemeindezentrum. Ltg. Ursula Pallessen



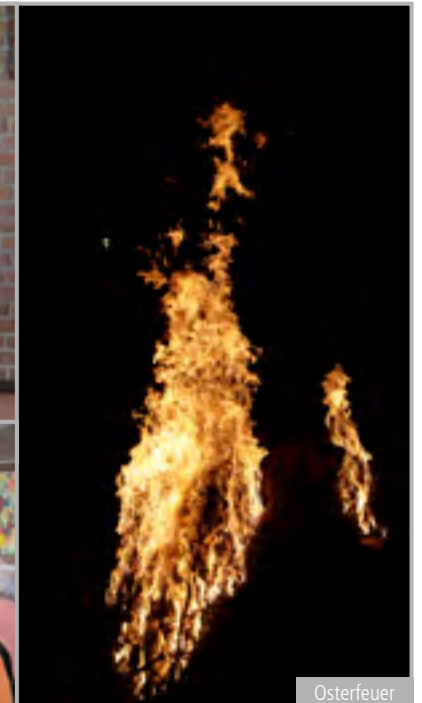
Werbeaktion vor Ostern auf dem Berliner Platz



Ausstellung „Starke Frauen im Kirchenkreis“



Ausstellung „Starke Frauen im Kirchenkreis“



Osterfeuer



Ausstellung „Starke Frauen im Kirchenkreis“



Werbeaktion vor Ostern auf dem Berliner Platz



Irischer Abend

Friedenskirche





Foto: Karin Frohns

Es war anlässlich der Ausstellung des niederländischen Malers Piet Mondrian in der Düsseldorfer K20. Dort hatten auch Kinder in einem Begleitraum Gelegenheit, ihrer Phantasie mit Pinsel und Farbtopf freien Lauf zu lassen. Und siehe da: Rechts oben an der Wand entdeckte ich ein geheimnisvolles Kürzel, farbenprächtig in rot, blau, gelb à la Mondrian: EKIR. Was mag es bedeuten? ... Man darf doch stark vermuten, dass es für „Evangelische Kirche in Ratingen“ steht, oder?

Impressum

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Str. 16
 Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold (Fotos), Pfarrerin Dr. Birte Bernhardt, Elke Claussen, Christian Dubiel (Fotos), Uwe K. Frohns, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke (Fotos), Pfarrer Matthias Leithe, Dagmar Maass, Dirk Oberbanscheidt (Fotos), Achim Rohe (Fotos), Katja Scheid (Fotos), Katharina Schreiner (Layout), Volkmar Schrimpf (Fotos), Pfarrer Frank Schulte, Pfarrer Stephan Weimann (V. i. S. d. P.)

Evangelisch in Ratingen erscheint 4 x p. a.

Nächster Redaktionsschluss: 25. Juni 2023

Wo wir uns gerade mal sehen ...

Wo wir uns gerade mal sehen: Wir sollten uns mal sehen.

Ja, aber wann?

Heute?

Machst du Scherze? Heute tagt doch der Jugendausschuss. Der Vorsitzende wird 70. Das wird gefeiert.

Dann eben morgen.

Was für ein Tag ist denn morgen?

Dienstag. Da bin ich beim Sport. Ich brauche den Ausgleich beim Power-Yoga.

Na klar, dann Mittwoch.

Was für eine Wahnsinnsidee. Aber da tagt der Abbau... ähh – Bauausschuss. Da brauchen wir jeden Mann und jede Frau, für... Diverses, oder so.

Was hältst du von Donnerstag?

Gar nichts, weil ich da Besuche mache.

Dann besuch doch mich.

Du bist nicht bedürftig genug, tut mir leid.

Schade. Eben fühlte ich mich noch schlecht.

Freitag?

Freitag ist Chorprobe. Wir müssen endlich den richtigen Ton treffen.

Gottseidank bleibt uns noch der Samstag – wenn da nicht das Seminar wäre.

Was für ein Seminar denn?

Zeitmanagement.

Das fällt wahrscheinlich aus, habe ich gehört. Der Dozent hat Burnout.

Dann Sonntag sieben Uhr.

Perfekt! Dann machen wir zusammen mal einen auf ruhig.

Ach nee, Sonntag kann ich gar nicht.

Wieso?

Da bin ich auf... FREI-zeit!





Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien- verkaufswunsch.

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an
den Tippgeber ist das Zustandekommen
eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert